

Karl Berg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf · Leipzig · Essen



WP/StB Dr. Paul J. Heuser

IFRS für den Mittelstand - Eine lösbare Aufgabe

**Vortrag vor der juristischen Fakultät der Heinrich-Heine
Universität, Düsseldorf - 18. Oktober 2007**

Inhalt - Übersicht

- 1. Internationalisierung der Rechnungslegung**
- 2. Konzeptionelle Unterschiede zwischen HGB und IFRS**
- 3. Ausgewählte Abweichungen zwischen HGB und IFRS**
 - Fair value Accounting
 - Eigenkapitalabgrenzung
 - Goodwillbilanzierung
- 4. Schlussfolgerung**
 - Für wen lohnt sich die Umstellung auf IFRS ?
 - Spezial-IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen ?

Eingangsthese

These 1:

- Die Internationalisierung der Wirtschaft aufgrund der Öffnung der Märkte in Europa und weltweit führt zur Internationalisierung der Rechnungslegung
- Diese Entwicklung berührt auch den dt. Mittelstand

Praxisbeispiel:

- Die erste von uns bereits in 1995 im Mittelstand durchgeführte IFRS Umstellung war i.W. durch 2 Motive geprägt:
 - Erschließung von Auslandsmärkten (*IFRS Abschluss*)
 - Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter (*offensive Publizität*)

Eingangsthese

These 2:

- **Um den Druck auf den Mittelstand zu verringern, ist die Annäherung des HGB an die IFRS durch das vorgesehene BilModG die richtige Antwort des Gesetzgebers auf diese bilanzrechtliche Herausforderung**

Entwicklung des deutschen Bilanzrechts

bis 1965

Nur Höchstwertvorschriften (§ 133 AktG 1937)

ab 1965

Festwertvorschriften für AG's (§§ 153-156 AktG)

ab 1985

Dto. für GmbH's (BiRiLiG) *anders: klass. PHG*

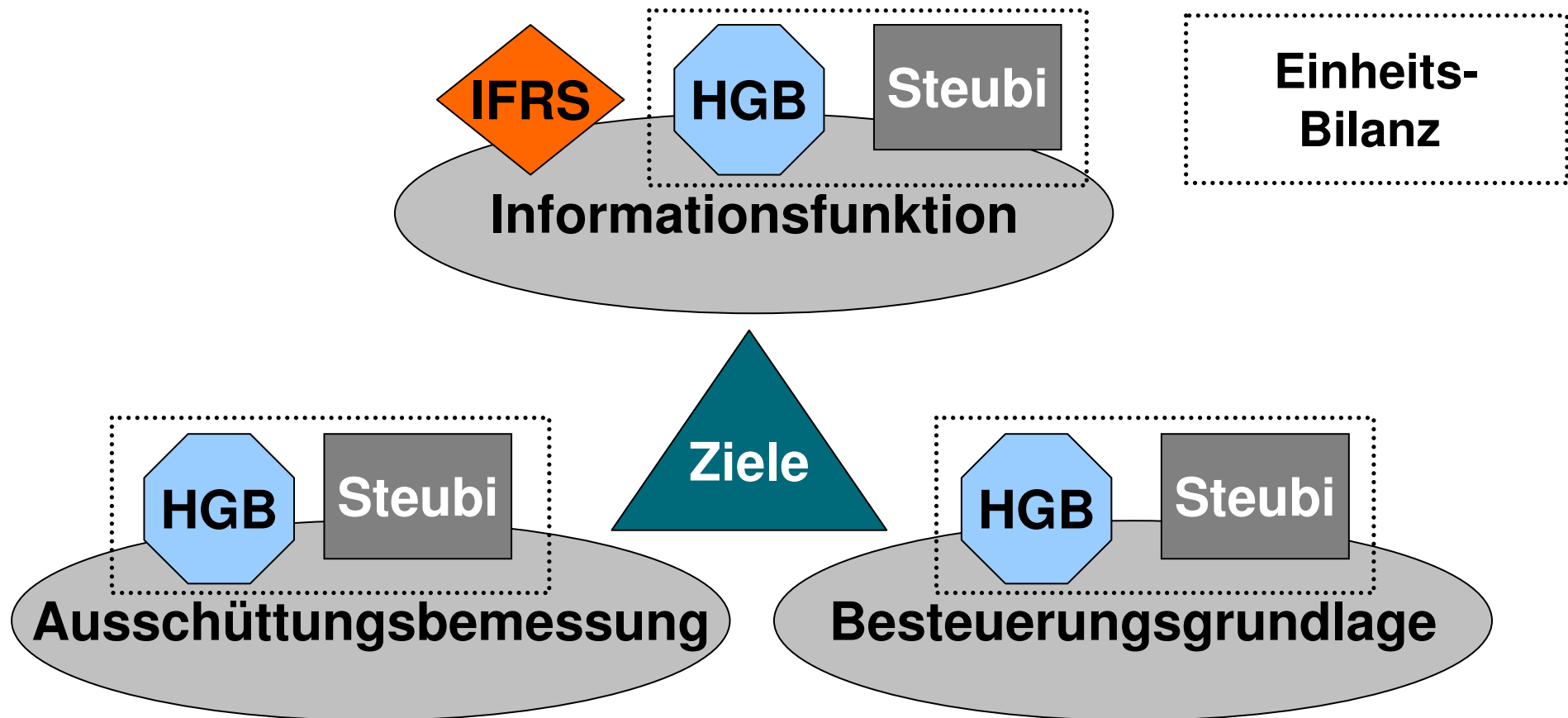
ab 2005/07

IFRS Pflicht im KA bei Börsennotierung (IAS VO)

ab 2008

Spezial IFRS für KMU

Abschlussfunktionen



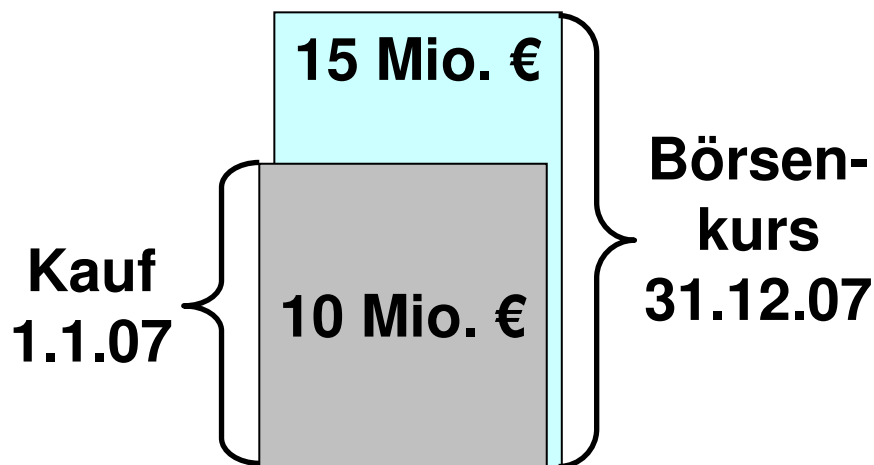
Einheitsbilanz?

Schlussfolgerungen:

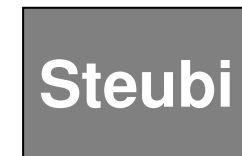
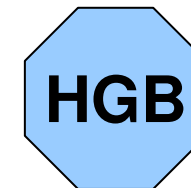
- **Einheitsbilanz für HGB und Steuerbilanz möglich**
- **Wie früher, damals noch stärker ausgeprägt**
- **Plädoyer für funktionsabhängige, zweigeteilte Rechnungslegung:**
 - *Einheitsbilanz für Ausschüttungsbemessung, Kapitalerhaltung und Besteuerung*
 - *IFRS für darüber hinaus gehende Informationsfunktion*

Beispiel Anschaffungskosten- und / Realisationsprinzip

Bilanzierung von Wertpapieren



„Wertveränderungen am ruhenden Vermögen“ (Fritz Schmidt, Die organische Bilanz im Rahmen der Wirtschaft, 1921)



Bilanzansatz

Stille Reserve

Fair value Accounting

Pflicht

z.B. Finanzinstrumente
(IAS 39)



Wahlrecht

z.B. Anlageimmobilien
(IAS 40)



Wahlrecht

z.B. Neubeurteilung
Sachanlagen
(IAS 16)



Fair value Accounting

Aber: Ermittlung von Marktpreisen?

- **Wertpapiere / Beteiligungen: Börsenkurs bei Aktien**
Ertragswert bei GmbH Anteilen



aber: im Konzernabschluss meist irrelevant

auch: AK, wenn Marktwerte nicht bekannt sind (IAS 39.46c)

- **Anlageimmobilien: Gutachterwerte** (aufwendig, da jährlich)
- **Anlagevermögen: Gutachter** (*einmalig bei Erstanwendung*)

 **Fair value durch Wahlrechte / Ausnahmen entschärft**

Eigenkapitalabgrenzung

	 IFRS	 HGB
Ansatz	▪ Settlement approach	▪ Ownership approach
Definition	▪ Besteht eine vertragliche Auszahlungsverpflichtung?	▪ Wird eine Verlustausgleichsfunktion übernommen?
Kapital-Gesellschaft	▪ EK; FK erst nach Dividendenbeschluss	▪ EK, da Haftmasse
Personen-Gesellschaft	▪ FK, da gesetzlicher Abfindungsanspruch	▪ EK, da Haftmasse

Eigenkapitalabgrenzung

Beispiel Gesco AG, GB 2006/07:

S. 70: Anteile anderer Gesellschafter

- „Die Anteile anderer Gesellschafter an den *Kapitalgesellschaften* werden im Eigenkapital ausgewiesen. „
- „Die Anteile anderer Gesellschafter an den *Personengesellschaften* sind den langfristigen Schulden zugeordnet...“ (vgl. Ausführungen unter: „Änderung der Bilanzierung von Minderheitsanteilen an Tochtergesellschaften“).

Eigenkapitalabgrenzung

Folgen für Personengesellschaften

- **Bilanz:**

~~Eigenkapital~~, stattdessen: „Nettovermögen der Anteilseigner“

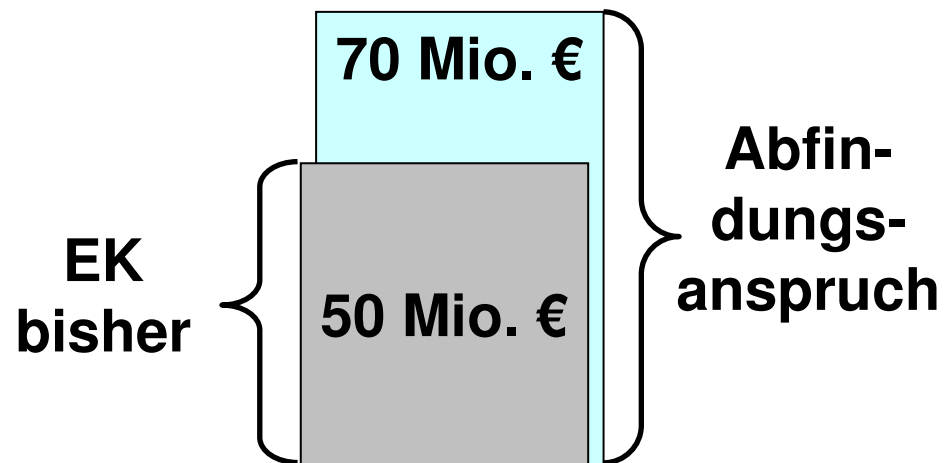
- **GuV:**

- Gewinnzuweisung = „Aufwand“

- ~~Jahresüberschuss~~, stattdessen „Änderung des Anteilseignern zurechenbaren Vermögens“

Eigenkapitalabgrenzung

Folgen für Personengesellschaften



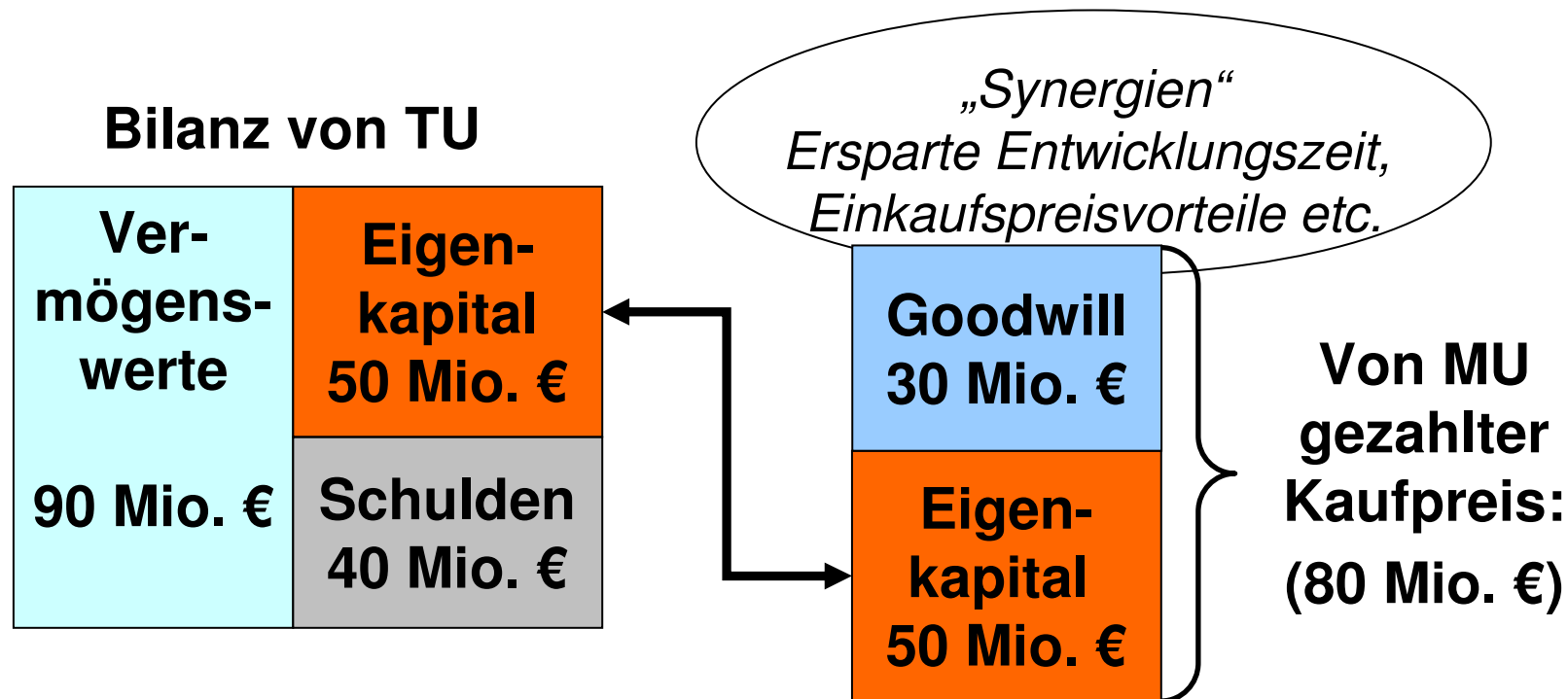
▪ Bewertung ?

- (1) Umgliederung 50 Mio.€ von Eigen- in Fremdkapital
- (2) Zusätzlich (20 Mio. €): Aufwand an Fremdkapital ?
 - unklar und strittig
 - absurde Folge

▶ **Größtes Umstellungshindernis für Mittelstands-PHG**



Goodwillbilanzierung

Entstehung von Goodwill: Kauf von TU durch MU



MU = Mutterunternehmen TU = Tochterunternehmen

Goodwillbilanzierung im Konzernabschluss

	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine planmäßige Abschreibung ▪ Außerplanmäßige Abschreibung bei Wertminderung ▪ Zuordnung von Goodwill zu <i>cash-generating-units</i> ▪ Impairment-Test 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planmäßige Abschreibung mind. 1/4 (§ 255 Abs. 4 HGB) ▪ zusätzlich Wahlrecht: erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen (§ 309 HGB) <ul style="list-style-type: none"> → weniger Eigenkapital → höheres Ergebnis
<p>3. Ausgewählte Abweichungen zwischen HGB und IFRS</p>	

Goodwillbilanzierung

Mehr Aufwand und höhere Abschlussrisiken?

- **Beispiel: Konzernmutter mit 20 Beteiligungen an Kapitalgesellschaften**
- **HGB Einzelabschluss (EA):**
 - *keine planmäßige AfA (gleiches Risiko wie IFRS KA, obwohl der HGB EA Ausschüttungsgrundlage ist)*
 - *20 Wertminderungstests (U-Bewertungen nach IDW S 1)*
- **IFRS Konzernabschluss (KA):**
 - *Zuordnung von Goodwill zu cash-generating units, CGU's*
 - *im Mittelstand oft das Gesamtunternehmen → 1 Test (!)*

Kein Mehraufwand, kein höheres Risiko nach IFRS

Goodwillbilanzierung

Praxisbeispiele für Vorteile durch IFRS:

(1) Unternehmen mit temporärer Ertragsdelle

- *Goodwillabschreibung wurde zeitweise nicht verdient*
- *Konzerneigenkapital drohte negativ zu werden*
- *Mit Umstellung auf IFRS konnte Goodwill eingefroren werden*
- *positives Eigenkapital; keine Probleme mit Creditreform*

(2) Beteiligungsgesellschaft

- *Konzernabschluss wenig aussagefähig*
- *Goodwillabschreibung ohne Aussagekraft*

Für wen lohnt sich die Umstellung auf IFRS?

Abschlussbezogene Gründe (Bilanzpolitik):

- **Wesentliche stille Reserven im Anlagevermögen**
→ *Realitätsgerechter Vermögensausweis*
- **Keine planmäßigen Goodwillabschreibungen**
→ *Ergebnis- und Eigenkapitalverbesserung*
- **Entwicklungskosten**
→ *Aufwandsbuchung in Ertragsperiode*
- **Auftragsfertigung**
→ *Verstetigung der Ergebnisse*

Für wen lohnt sich die Umstellung auf IFRS?

Ideale Voraussetzungen:

- **Gewisse Unternehmensgröße (Kosten/Nutzen)**
- **Auslandsberührung**
 - *Akquisition größerer Aufträge im internationalen Bereich*
- **Kombination mit offensiver Publizitätspolitik**
 - *Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter*
 - *Modernes Unternehmensimage*

Spezial-IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen

Problem: Vermutete oder tatsächliche Komplexität der Full IFRS

- **Mögliche Lösung: Spezielle IFRS für SME's**
- **Entwurf April 2007 mit Kommentarfrist bis Oktober**
- **Vorgesehene Erleichterungen:**
 - *Beschränkung auf 2 Arten von Finanzinstrumenten (AK oder fair value bei aktiven Märkten)*
 - *Nur anlassgetriebener Goodwill Impairment Test*
 - *F&E Aufwendungen: Aufwand oder Aktivierung*
 - *Reduzierung der Anhangangaben*

- **Beiersdorf, Kati, IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen: Veröffentlichung des Arbeitsentwurf, BB 2006, S. 1898-1900**
- **Henrichs, Joachim: Unternehmensfinanzierung und IFRS im deutschen Mittelstand, ZHR 170 (2006), S. 498
Kündbare Gesellschaftereinlagen nach IAS 32, WPg 2006, S. 1253**
- **Heuser/Theile, IFRS-Handbuch, 3. Aufl. 2007**
- **Lüdenbach/Hoffmann, Der Diskussionsentwurf des IASB Mitarbeiterstabes zum SE Projekt, DStR 2006, S. 1903-1908**
- **Pawelzik, Kai Udo: IFRS im Mittelstand –Warum eigentlich nicht? in: DB 2006, S. 793-799**
- **Niehus, Rudolf J.: IFRS im Mittelstand –Warum eigentlich ? in: DB 2006, S. 2529-2536**

Adresse:

Karl Berg GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft
Niederrheinstr. 40–42
40474 Düsseldorf
Fon +49 . 211 . 51 60 76-0
Fax +49 . 211. 51 60 76-30
www.karlberg.de

Ansprechpartner:

Dr. Paul J. Heuser
paul.j.heuser@karlberg.de

Dr. Kai Udo Pawelzik
kai.udo.pawelzik@karlberg.de